



REPUBLIK ÖSTERREICH

Bundesminister für Gesundheit  
und öffentlicher Dienst  
DR. FRANZ LÖSCHNAK

II-4981 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

A-1014 Wien, Ballhausplatz 1  
Tel. (0222) 66 15/0  
DVR: 0000019  
20. Juli 1988

Zl. 353.260/101-I/6/88

An den  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Leopold GRATZ

Parlament  
1017 W i e n

2182 IAB  
1988 -07- 21  
zu 2195 IJ

Die Abgeordneten zum Nationalrat Rosemarie Bauer und Kollegen haben am 25. Mai 1988 unter der Nr. 2195/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Auftragsvergaben an das Berufsförderungsinstitut und an das Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Welche Leistungen wurden vom Berufsförderungsinstitut bzw. vom Österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung seit dem Jahre 1975 für Ihren Bereich erbracht?
2. Wie hoch waren die dafür aufgewendeten Budgetmittel, zu Lasten welcher finanzgesetzlicher Ansätze wurden diese Leistungen bezahlt?
3. Handelt es sich bei diesen Leistungen um einmalige bzw. um wiederkehrende Leistungen (Dauerschuldverhältnisse)?
4. Sind diese Leistungen ordnungsgemäß abgeschlossen und abgerechnet worden?
5. Welcher konkrete Nutzen ist aus der Vergabe dieser Leistungen für die Tätigkeit Ihres Bereichs entstanden?
6. Nach welchen Kriterien wurde den genannten Institutionen der Auftrag zur Leistungserbringung erteilt und wurden dafür auch die maßgeblichen Vergabevorschriften des Bundes eingehalten?

- 2 -

7. Gibt es bzw. gab es in Ihrem Bereich Verflechtungen mit dem Berufsförderungsinstitut in
- a) personeller Hinsicht,
  - b) materieller Hinsicht und
  - c) finanzieller Hinsicht?
8. Gibt es bzw. gab es in Ihrem Bereich Verflechtungen mit dem Österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung in
- a) materieller Hinsicht und
  - b) finanzieller Hinsicht?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Das Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung hat seit dem Jahre 1975 Leistungen auf Werkvertragsbasis zu folgenden Themen erbracht:

1. Studie "Weiterbildung und Berufsaufstieg im Krankenpflegeberuf" (Auftragsvergabe 1976);
2. Analyse der Auswirkungen verschiedener Systeme der Diensterteilung auf die Krankenpflegeberufe (Auftragsvergabe 1980);
3. Studie "Auswirkungen von Rationalisierungsmaßnahmen im Krankenhaus auf die Anforderung bzw. Tätigkeit des Krankenpflegepersonals (Auftragsvergabe 1981).

Mit dem Berufsförderungsinstitut wurden keine Werkverträge geschlossen.

Zu Frage 2:

Die aufgewendeten Budgetmittel (Auftragssummen) betrugen:

- ad 1.: S 350.000,--  
ad 2.: S 721.580,40  
ad 3.: S 1,413.288,--

Die Bezahlung erfolgte zu Lasten Ansatz 1/17208 "Vorsorgemedizin";  
Epidemiologische Maßnahmen, Aufwendungen".

- 3 -

Zu Frage 3 und 4:

Es handelte sich um einmalige, zeitlich begrenzte Leistungen, die ordnungsgemäß abgeschlossen und abgerechnet wurden.

Zu Frage 5:

Zur Gewährleistung einer ausreichenden Versorgung mit bestmöglich qualifiziertem Krankenpflegepersonal ist es erforderlich, durch begleitende Studien eine Evaluierung und laufende Anpassung an neue Erkenntnisse und Erfahrungen zu ermöglichen.

Zu Frage 6:

Die Vergabevorschriften des Bundes wurden eingehalten. Für die Auftragsvergaben an das Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung waren vor allem dessen außerordentlich große Erfahrungen im Bereich der Krankenpflegeberufe maßgeblich, die eine beschleunigte und kostensparende Erledigung der Aufträge erwarten ließen.

Zu Frage 7 und 8:

Es bestehen mit dem Berufsförderungsinstitut und dem Österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung keinerlei Verflechtungen in personeller, materieller und finanzieller Hinsicht.

Mein Ressort ist lediglich im Kuratorium des Österreichischen Institutes für Berufsbildungsforschung vertreten.

Franz Le